
Antrag

der Piratenfraktion

Kinder brauchen den besonderen Schutz unserer Gesellschaft – Kinderschutz braucht verlässliche Strukturen und Qualität II

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat von Berlin soll im Rahmen des Konzepts „Netzwerk Kinderschutz“ zusätzlich zu seiner bereits erfolgreich etablierten „Hotline Kinderschutz“ eine neue „E-Mail Kinderschutz“ anbieten und diese in der Öffentlichkeit zusammen mit der „Hotline Kinderschutz“ publizieren. Dabei soll der Senat mit ausreichender Personalstärke sicherstellen, dass die E-Mails, die eingehen werden, unverzüglich beantwortet werden, damit alle betroffenen Absender die nötige professionelle Hilfe erhalten, die sie dringend benötigen.

Begründung

Der Kinderschutz muss im 21. Jhd. ankommen. Mit der Einführung einer „E-Mail Kinderschutz“ im Rahmen des „Netzwerks Kinderschutz“ wird zusätzlich zum Telefon ein zusätzliches Kommunikationsmittel eingerichtet, mit dem Kinder ihren Notfall darlegen können und zwar auch dann, wenn ihnen der Zugang zu einem Telefon versperrt ist, sei es, weil die Eltern das Telefonieren verbieten oder verhindern, der Anschluss gesperrt ist oder weil den betroffenen Kindern oder ihren Erziehungsberechtigten keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, um einen Telefonanruf zu tätigen.

Sicherlich würde eine „E-Mail Kinderschutz“ eine „Hotline Kinderschutz“ nicht immer ersetzen, das persönliche Gespräch am Telefon bietet weitaus mehr Möglichkeiten zur Intervention, aber eine „E-Mail Kinderschutz“ kann neben der „Hotline Kinderschutz“ für ein Kind in einer Krisensituation ein weiterer Ausweg sein. So ist bekannt, dass es eine Hürde für

Kinder und Jugendliche darstellt, am Telefon mit Fremden direkt über einen persönlichen Notfall zu reden. Dabei spielen Ängste eine große Rolle. Eine E-Mail minimiert diese Barriere.

Letztlich leistet eine „E-Mail Kinderschutz“ einen Beitrag für eine inklusiven Kinder- und Jugendschutz. Taube, stumme oder taubstumme Kinder in Not können mit jener E-Mail ihre Sorgen und Probleme nun schriftlich mitteilen und erfahren die Hilfe, die sie zur Zeit nicht bekommen können, weil ihnen das barrierefreie Medium fehlt, um sich mitzuteilen.

Berlin, den 04.06.2012

Graf
und die übrigen Mitglieder der
Piratenfraktion